Birgit-Cathrin Duval

Fotografieren

Impulse, gute Bilder zu machen

DTE

Birgit-Cathrin Duval: Fotografieren – Impulse, gute Bilder zu machen
Impulsheft Nr. 49
© 2011 Down to Earth • Laubacher Str. 16 II • 14197 Berlin

Gestaltung: www.michaelzimmermann.com
Fotos: Birgit-Cathrin Duval (2, 5, 7, 15); Kerstin Hack (13); photocase.com - Duftomat (1), goegi (9), Galle77 (11), ringo (17), g-mikee (19), manun (21), ig3l (23), geruehrt (25), dommy.de (27), misterQM (29)
Lektorat: Esther Sommerfeld
Druck: flyeralarm GmbH, Printed in Germany
ISBN: 978-3-86270-083-7
ISBN eBook 978-3-86270-084-4; eBook-PDF: -086-8; Smartphone-App: -085-1

Bestell-Adresse

Down to Earth bei Chrismedia
Robert-Bosch-Str. 10
35460 Staufenberg

Tel: 06406 - 8346 0
Fax: 06406 - 8346 125
dte@chrismedia24.de

Mehr Inspiration und weitere Impulshefte unter
www.down-to-earth.de und **www.impulshefte.de**

Fotografieren –
Impulse, gute Bilder zu machen

Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut.
—Henry Cartier-Bresson, französischer Fotograf

Wir leben in einer aufregenden Zeit. Internet, digitale Fotografie und Smartphones haben unsere Art, miteinander zu kommunizieren, revolutioniert. Digitale Kompakt- und Handykameras sind ständige Begleiter im Alltag. Wir teilen Bilder in sozialen Netzwerken, Blogs und Fotogalerien.
Doch wie gelingen Fotos, die sich von der täglichen Bilderflut abheben? Die Antwort mag überraschen: Die Kamera hat damit nicht viel zu tun. Gute Bilder entstehen im Kopf. Wie das gelingt, zeigen die nachfolgenden Seiten.
Viel Inspiration wünscht
—Birgit-Cathrin Duval

Die Autorin arbeitet als freie Journalistin und Fotografin und ist über www.bcmpress.com erreichbar.

Das Bild macht das Foto

1

Auf den meisten Bildern ist zu viel drauf.
—Andreas Feininger, amerikanischer Fotograf

Kameras sind intelligente Computer mit unzähligen Funktionen. Doch keine Kamera der Welt verfügt über Kreativität. Trotz ausgeklügelter Funktionen bleibt die Kamera nur ein elektronisches Kästchen, das einen Augenblick in Form von Millionen von Pixeln auf einen Chip bannt. Nicht mehr und nicht weniger. Das wichtigste Instrument beim Fotografieren ist nicht die Kamera, sondern deine Vorstellungskraft.
Gute Fotos sind kein Zufallsprodukt. Gute Fotos sagen etwas aus. Sie teilen dem Betrachter etwas mit. Ein Gefühl, einen Gedanken oder eine Geschichte. Der berühmte Fotograf Ansel Adams sagte einmal, dass es nichts Schlimmeres gibt als ein scharfes Bild mit einer verwaschenen Idee.
Bevor du den Auslöser deiner Kamera drückst, stell dir die Frage: Was will ich mit diesem Bild aussagen?

Die Kunst des Weglassens

Wie gelingt ein gutes Bild? Ganz einfach – indem du alles, was von deinem Motiv ablenkt, nicht mit aufs Foto nimmst. Wenn du so viel wie möglich in deinen Bildausschnitt hineinpresst, wird das Foto unübersichtlich. Je klarer und strukturierter das Foto, desto stärker die Aussage. Weniger ist mehr. Unsere Augen sehnen sich nach Bildern mit klaren Linien und Strukturen.
Achte auf den Hintergrund. Gibt es störende Elemente, die von deinem Motiv ablenken? Passt der Hintergrund farblich zum Motiv? Zu viele Farben bringen Unruhe ins Bild. Besser, du konzentrierst dich bewusst nur auf eine oder zwei Farben.

Übung: Fotografiere eine ganze Serie von Motiven, in denen jeweils eine Hauptfarbe überwiegt, z. B. grün oder blau.

Die Drittel-Regel

Viele benutzen ihre Kamera wie ein Zielfernrohr. Das Motiv wird ins Visier genommen und befindet sich in der Mitte des Bildes. Das ist an sich nicht falsch, doch das Foto wirkt langweilig, weil es an Dynamik fehlt.
Eine interessantere Bildgestaltung ergibt sich, wenn das Motiv nach der Drittel-Regel angeordnet wird. Dabei wird das Bildfenster durch zwei waagerechte und zwei senkrechte Linien in ein Raster unterteilt, das aus neun Kästchen besteht. Dort, wo sich die einzelnen Linien kreuzen, kannst du wichtige Bildelemente platzieren.
Bei vielen Kompaktkameras lässt sich das Raster einblenden und hilft so bei der Bildgestaltung.

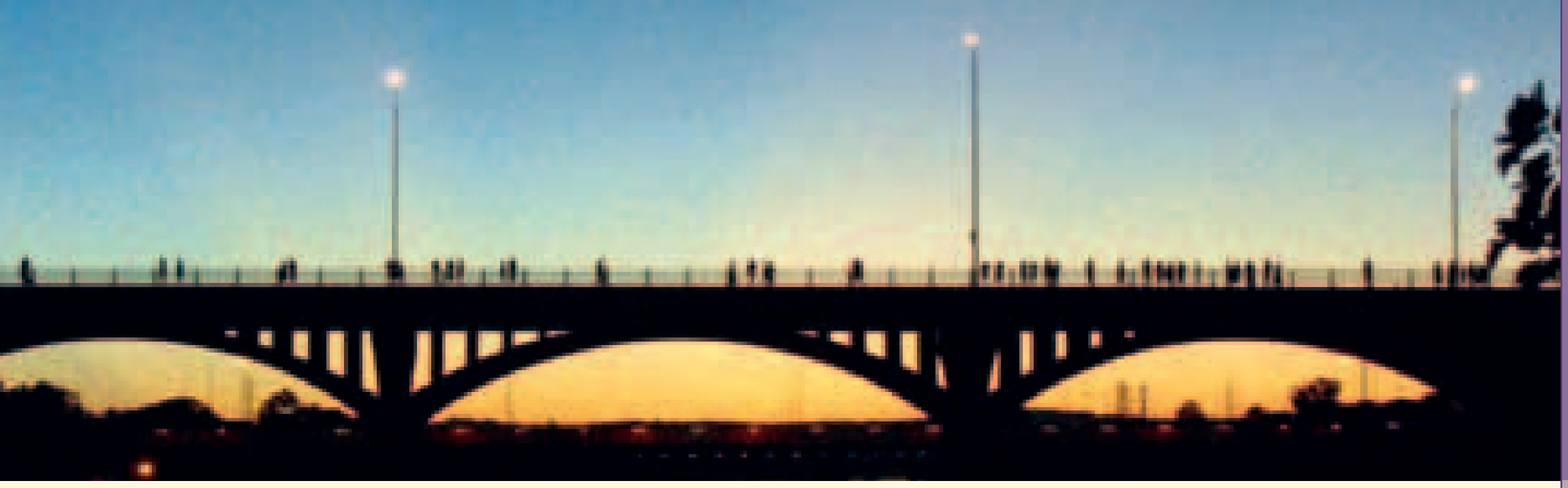
Tipp: Motiv anvisieren, Auslöser halb gedrückt halten, so bleibt das Motiv im Fokus, Drittel-Regel anwenden, auslösen.

Ohne Licht kein Bild 3

Fotografieren ist mehr als auf den Auslöser drücken.
—Bettina Rheims, französische Fotografin

Das Licht spielt bei der Aufnahme die wichtigste Rolle. Zwei an genau derselben Stelle aufgenommene Fotos wirken völlig unterschiedlich, je nachdem ob sie morgens, mittags oder abends fotografiert werden. Und: Man braucht nicht immer Sonne für gute Bilder. Wolken machen das Licht weich und diffus und damit ideal für Portraitaufnahmen oder Alltagszenen in Städten.
Zur Mittagszeit, wenn das Sonnenlicht direkt von oben einfällt, wirft es dunkle Schatten über die Augen. Um diese Schatten aufzuhellen, gibt es einen Trick: Einfach den Blitz einschalten.

Übung: Mache eine Aufnahme von einer Gruppe oder Person einmal mit und einmal ohne Blitz.



Blaue Stunde

Besonders stimmungsvolle Aufnahmen gelingen während der »Blauen Stunde«, wenn sich der Abendhimmel nach Sonnenuntergang dunkelblau färbt. Gebäude oder Straßenszenen bekommen jetzt interessante Effekte. Wegen der längeren Belichtungszeit sollte die Kamera auf ein Stativ gestellt werden. Blitz vorher abschalten.

Portraits im Dunkeln

Tolle Effekte erzielt man bei Portraitaufnahmen. Kompaktkameras haben eine spezielle Einstellung für Portraitaufnahmen bei Nacht. Dabei wird eine längere Belichtungszeit mit dem Blitz kombiniert – so erhält man eine gute Ausleuchtung von Hintergrund und Person im Vordergrund.

Übung: Fotografiere Personen in der Dämmerung mit der Einstellung »Portraitaufnahmen bei Nacht«.

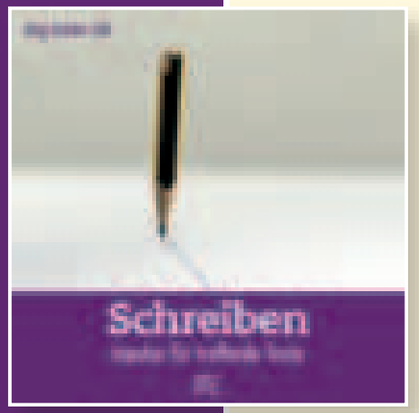
Sei kreativ, neugierig und habe Spaß

Meiner Ansicht nach kann niemand wirklich behaupten, etwas gesehen zu haben, solange er es nicht fotografiert hat.
—Émile Zola, französischer Journalist

Einen Augenblick der Zeit einzufangen ist eine faszinierende Sache. Genau das macht die Fotografie so einzigartig. Es sind Bilddokumente der Realität, so wie du sie wahrnimmst. So gesehen ist ein Bild immer mehr als ein Abbild der Wirklichkeit. Es enthält deine persönliche Interpretation. Niemand sonst nimmt die Welt und ihre Umgebung so wahr wie du. Deshalb wird dein Foto immer einmalig sein.

Als Fotografierende gehen wir mit wachen Augen durch die Welt. Wir sind neugierig, kreativ, haben Spaß am Experimentieren. Wir leben bewusster. Denn jeder Augenblick kann ein ganz besonderer sein.

Gleich bestellen unter



Jörg Achim Zoll

Schreiben

Impulse für treffende Texte, 32 Seiten

Worauf man beim Schreiben achten sollte, wenn man aussagekräftige Texte schreiben will. Ideal für alle, die schreiben wollen wie ein Profi.

Impulsheft Nr. 48 ..... 2,00 €

Torsten Huith

Kreativität entwickeln

Potentiale entdecken und entfalten, 40 Seiten

Kreativität kann man lernen. Vier Wochen lang zeigt ein Kreativitätstrainer dem Leser, wie er kreative Potentiale am effektivsten entfalten kann.

Quadro Nr. 22 ..... 4,00 €

Kerstin Hack

Entdecker-Fragen

Impulse, Menschen kennen zu lernen, 32 Seiten

Wer gute Fragen stellt, entdeckt mehr über den Gesprächspartner. Inspirierende und provokante Fragen, die zum Entdecken einladen.

Impulsheft Nr. 16 ..... 2,00 €

Impulshefte als Apps: **www.textunes.de**

Nr. 49

Fotografieren

Wer fotografiert, hat mehr vom Leben.

Fast jeder besitzt heute eine digitale Kamera. Überall im Internet werden Fotos mit anderen geteilt. Doch gute Bilder entstehen nicht durch wildes Knipsen.

Profi-Fotografin Birgit-Cathrin Duval erläutert, wie man Aufnahmen macht, die sich von der üblichen Bilderflut abheben. Sie gibt viele Tipps und Anregungen. Du erfährst, wie du – auch als Laie – Aufnahmen machen kannst, die etwas aussagen und faszinieren.

Ideal für alle, die beeindruckene Bilder machen wollen.

Impulsheft

DtE
Down to Earth

ISBN 978-3-86270-083-7

9 783862 700837